

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1970)
Heft: 2

Artikel: Notizen = Nouvelles = News = Noticias
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-796797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Notizen

NEUER PRÄSIDENT DES VEREINS SCHWEIZERISCHER TEXTILINDUSTRIELLER

An der 75. ordentlichen Generalversammlung des Vereins Schweizerischer Textilindustrieller Woll- und Seiden-Synthetics (VSTI) wurde Ständerat Dr. Fritz Honegger einstimmig zum neuen Präsidenten des Gesamtverbandes von Woll- und Seidenhandel, Seidenstoff-Fabrikation, Kammgarnweberei, Tuch- und Decken-Fabrikation sowie der Teppich- und Filzindustrie gewählt. Gleichzeitig beförderte man den scheidenden Präsidenten, Landrat Pierre Helg, der sein Amt seit 1961 inne hatte, mit herzlichem Dank für die geleisteten, wertvollen Dienste, zum Ehrenmitglied. Aus der Rede des abtretenden Präsidenten, die sich vornehmlich um die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt drehte, konnte man zudem erfahren, dass der VSTI ab 1973 seinen Sitz in das künftige Textil- und Mode-Center in Schlieren bei Zürich mit seinen Schau- und Verkaufsräumen für 300 Textil- und Bekleidungsfirmen verlegen werde. Referate von Prof. Dr. Hugo Allemann, Delegierter des Bundesrates für Konjunkturfragen und Arbeitsbeschaffung, und Dr. Andreas Raduner, Horn, befassten sich mit Bildungs- und Forschungsfragen in der Textil-Industrie.

BAUMWOLLE — INTERNATIONALES FORSCHUNGSGEBIET

Um den guten Eigenschaften der Naturfaser Baumwolle noch die begehrteren der synthetischen Fasern beizufügen, sind weltweite Forschungsprojekte vorhanden, woran auch die ETH in Zürich beteiligt ist. An einem Vortragstag für die Fachpresse erhielt man Einblick in die Forschungstätigkeit für die Möglichkeiten erhöhter Pflegeleichtausstattung von Baumwollgeweben, die ohne wesentlichen Abfall der Scheuerfestigkeit sein sollte. Das «International Institut für Cotton» unterstützt die Anstrengungen, die überall im Dienste der Baumwolle vorgenommen werden. Allerdings hat es bis dahin darauf verzichtet, eigene Forschungseinrichtungen zu schaffen, dafür arbeitet es auf Basis der Vertragsforschung mit den führenden Textilforschungsinstituten in Europa und neuerdings auch in Japan. Momentan laufen Projekte bei folgenden Forschungsinstituten:

Institut Textile de France, Paris, Frankreich
De Meulemeester Laboratorium, Gent, Belgien
University of Manchester Institute of Science and Technology, Grossbritannien
Institut für Textilforschung TEFO, Göteborg, Schweden
Institut für Textiltechnik, Reutlingen, Deutschland
Shirley Institute, Manchester, Grossbritannien
Vezelinstitut TNO, Delft, Niederlande
Institut für Textilchemie, Reutlingen, Deutschland
ETH Zürich, Zürich, Schweiz
Baumwollforschungsinstitut in Ústi nad Orlicí, CSR
Institut für Textilrausrüstung in Dvure Králové nad Labem, CSR
Hosiery and Allied Trades Research Association (HATRA), Nottingham, Grossbritannien
Institut für angewandte Mikroskopie, Photographie und Kinematographie, Karlsruhe, Deutschland
Universität Kyoto, Japan

Am chemischen Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule wird in Zusammenarbeit mit Prof. Zollinger die verbesserte Anwendungsmöglichkeit von Formaldehyd zu Ausrüstungszwecken geprüft und wichtige Grundlagenforschung über das Verhalten der Baumwollfaser unter verschiedensten Aspekten betrieben. Ein internationales Chemiker-Team befasst sich mit den wichtigen Fragen, die der Baumwolle auf dem Verbrauchermarkt neue Möglichkeiten schaffen sollen.

Nach den Vorträgen wurde noch das neu gewählte Cover-Girl vorgestellt, das im Wettbewerb des « Meyers Modeblatt » und « Femme d'Aujourd'hui » zusammen mit der Publizitätsstelle der Schweizerischen Baumwoll- und Stickerei-Industrie als Siegerin hervorgegangen ist. Es ist die zwanzigjährige Judith Morf aus Burgdorf, die damit eine Reise nach Paris und eine Sommergarderobe aus Schweizer Baumwoll-Geweben gewann.

TEXTILFACHLEUTE TAGEN IN LUZERN

Im April hielt die Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute im Kunsthaus Luzern ihre Generalversammlung ab. Die weit über 300 Teilnehmer verbanden dabei ihren Luzerner Aufenthalt mit einem Besuch der Nylonfabrik der Société de la Viscose Suisse in Emmenbrücke. Im nahe gelegenen Emmenbaum begrüßte Heinrich Briner, technischer Generaldirektor, die Teilnehmer, worauf Marketing-Direktor Franco Fähndrich über die Marketing-Aktivitäten des Unternehmens referierte.

An der ordentlichen Generalversammlung, die unter der Leitung des Vereinspräsidenten Robert Wild rasch und speditiv alle Traktanden hinter sich brachte, ergriff auch der als Gast anwesende Präsident des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie (VATI), Gabriel Spälty, das Wort zu einem fulminanten Appell, die Schwarzenbach-Initiative zu verwerfen. Die Textilindustrie müsse sich mit dem Bundesratsbeschluss, der nicht zuletzt die Textilindustrie erheblich benachteilige, wohl oder übel abfinden. Zur Schwarzenbach-Initiative hingegen gebe es nur eine Stellungnahme der Textilindustrie, die ihre Produktion allein durch Rationalisierung und ohne jede Expansion vergrößert habe: die kompromisslose Ablehnung.

ERFOLGREICHES 1969 FÜR VISCOSUISSE

Die Viscosuisse (Société de la Viscose Suisse), Emmenbrücke, erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von Fr. 12 000 900.— (im Vorjahr Fr. 10 154 000.—). Der fakturierte Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um 11 % gesteigert werden. Davon entfielen 55 % auf den Export, wobei zwei Drittel des Exportabsatzes in die EFTA-Staaten geliefert wurden. Das Investitionsvolumen betrug über 60 Millionen Franken.

Die Umstrukturierung der in Widnau gelegenen Werke, wo rund 900 Arbeitskräfte beschäftigt sind, konnte im Berichtsjahr sowohl vom technischen Standpunkt aus als auch in sozialer Hinsicht erfolgreich abgeschlossen werden. Die Steckborn Kunstseide AG (500 Beschäftigte), eine 100 % ige Tochtergesellschaft der Viscosuisse, erzielte ein befriedigendes Ergebnis. Für das Jahr 1970 rechnet die Viscosuisse mit einer Verlangsamung der Entwicklung; da im mittel- und längerfristigen Trend jedoch weiterhin mit steigendem Bedarf für synthetische Fasern zu rechnen ist, werden die Investitionen auch in den kommenden Jahren weiterhin hoch sein. Im Vordergrund stehen Produktionsvergrößerungen für endlose Nylon- und Polyester-Garne, der Ausbau der Teppichgarn-Produktion, der Bau einer neuen Anlage für synthetische Industriegarne sowie neue Anlagen für Forschung und anwendungstechnische Entwicklung.

56. SCHWEIZER MODEWOCHE ZÜRICH

Die grosse Unsicherheit, die sich allenthalben über die Länge der Kleider abzeichnet, herrschte teilweise auch bei einzelnen Kollektionen der Konfektion, doch ging man mit viel Modemut an das Problem heran und fand individuell gestaltete Lösungen. So sind die als Schock empfundenen Pariser Vorschläge unter den Händen der Schweizer Konfektionäre in leicht tragbare, graziose Silhouetten verwandelt worden. Mit grossem Einfühlungsvermögen für die Wünsche der modebewussten, aber praktisch denkenden Konsumentin wurden von unseren Konfektionskreaturen ihre grosse Erfahrung, die perfekte Schnittkunst und die Vielfalt moderegerechter Materialien eingesetzt, um die Tendenz der verlängerten Silhouetten von ihrer besten Seite zu zeigen. Die Längen variierten zwischen kniebedeckend und Wadenmitte für den Tag, von wadenlang über knöchellang bis fussfrei für den Abend. Die Mäntel zeigten oft raffiniert verschnittene, schmale, etwas verkürzte Oberteile, ebenfalls hoch eingesetzte Gürtelpartien. Neue Chancen bieten sich dem Kostüm. Das hüftkurze Jackchen zur Midi-Jupe wie die durch einen Schossteil verlängerte Jacke vermittelten neue Aspekte. Das immer noch aktuelle Hosenthema variierte Complets mit Mänteln, Jacken,

Chasubles in allen Längen. Neu: Midi-Hosen zur Tailleur-Jacke.

In der Strickmode gab es alles: ganze Ensembles aus zusammenpassenden Strickmuster- oder Dessin- und Farbenkombinationen, bestehend aus tailliertem langem Pullover/langer Hose/Midi-Chasuble oder aus Kasak/Hose/Jacke, als Jumpsuit/Gilet/Poncho oder Midi-Mantel, dazupassend Mützen, Schals und als Gag Midi-Jupe mit Reissverschluss. Regenmäntel und Ledermäntel folgten dem neuen Trend zur Midi-bis Maxi-Länge.

An den traditionellen Mode-Lunches wurde von den verschiedenen Konfektionären ein kleiner Querschnitt ihrer jeweiligen Kollektion gezeigt.

DIE TEXTILINDUSTRIE AN DER MUSTERMESSE

Die Gemeinschaftsausstellung der Baumwoll-, Seiden-, Stickerei- und Wollindustrie sowie der Bally Schuhfabriken konnte auch dieses Jahr mit der Halle *Création 1970* einen grossen Publikumserfolg erzielen. Ein Rundgang bewies, dass die Stoffkreature das zunehmende Modebewusstsein der Männerwelt zur Kenntnis genommen haben. Daneben wurden in vier der etwa 100 Kunststoffschalen, die das Ausstellungsgut in der fast 1000 m² messenden Halle aufnahmen, originelle Modeschöpfungen, die geschickter Frauenhände mit Hilfe von Strick- oder Häkelnadel und einiger Knäuel Strickgarn hergestellt hatten, gezeigt. Bei den Stoffen waren neu neben den bereits bekannten Signeten für reine Schurwolle, Baumwolle, Seide, erstmals deutlich alle darin enthaltenen Materialien mit ihren entsprechenden Prozentanteilen angegeben.

Nachdem letztes Jahr die *Création* völlig neu gestaltet wurde, überraschte dieses Jahr « Madame – Monsieur » die Besucher mit einer völlig neuartigen Konzeption. An Stelle des Exportverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie, der die Sonderschau « Madame – Monsieur » aufgebaut hat und bis anhin betreute, war dieses Jahr der Schweizerische Verband der Konfektions- und Wäsche-Industrie darum bemüht. Der Präsident Jules Amez-Droz, Direktor Dr. R. Weiss und weitere führende Persönlichkeiten hatten sich mit unternehmerischer Weitsicht und Initiative hinter die neue Idee gestellt. Der Pavillon war in zwei Teile getrennt: in eine Leistungsschau, in welcher auserwählte Modelle präsentiert wurden, dann in ein attraktives Modetheater, das Mode auf neue Art präsentierte. Es handelt sich um eine über Computer gesteuerte und akustisch kommentierte Mode- und Dia-Schau, die auf persönliche Modefragen Auskunft gab. Das in der Mitte der Halle aufgestellte Rundtheater verzeichnete denn auch einen grossen Aufmarsch von Publikum.

Das Trikotzentrum hatte sich mit seiner diesjährigen Gestaltung auf metallblitzende Elemente kapriziert, die in modernem Einklang zu den lackweissen Podesten standen. Die Ausstellung der modischen Maschinenheiten wurde durch die bald traditionelle Modeschau bereichert, an der die Mannequins auch Auskunft auf die Fragen der interessierten Besucher gaben.

RITEX-FABRIKATIONSBERIEB IN NEIRIVUE

Die Herrenkleiderfabrik Ritex AG, Zofingen, hat kürzlich das von der *Tertex S.A.* aufgelöste Näh-Atelier in Neirivue neu übernommen. Die Geschäftsleitung sieht kurzfristig eine gründliche Neuorganisation des Ateliers in Neirivue vor, wobei auch der Maschinenpark den heutigen industriellen Anforderungen angepasst werden soll. Einer zeitgemässen Arbeitsplatzgestaltung wird ebenfalls Rechnung getragen. Vorläufig sollen ähnliche Artikel fabriziert werden, wie sie bisher in Neirivue hergestellt wurden. Später ist der Aus- und Umbau zu einem modernen Bekleidungs-Atelier vorgesehen. Es bestehen auch bereits konkrete Pläne für den personellen Ausbau dieser jüngsten « Ritex-Filiale ».

Die Übernahme dieses Ateliers dient als Ausgleich für die durch behördliche Verfügungen eingetretenen Personalrestriktionen in den übrigen Betrieben.

PKZ-PRESSETAG

PKZ veranstaltete im Rahmen von Podiumsgesprächen einen interessanten Vortragstag für Fach- und Publikumspresse. Die modischen Belange wurden vom soziologischen, psychologischen, vom Verbraucher- und vom Verarbeiterstandpunkt her erörtert. Kompetente Vertreter aus Textilwirtschaft, der Firma PKZ und der Universität Zürich sprachen zu den interessierten Zuhörern. Wir werden zu gegebener Zeit auf einzelne der Vorträge zurückkommen.

Nouvelles

rience, leur parfaite maîtrise de la coupe et la richesse des textiles à la mode. Les longueurs varient de genou couvert à mi-mollet pour le jour, et de mollet couvert à pied découvert, en passant par longueur à la cheville, pour le soir.

Les manteaux sont nombreux à avoir une coupe très raffinée du buste, légèrement raccourcie, avec la ceinture remontée. Le costume acquiert une vogue nouvelle. La jaquette aux hanches sur une jupe midi ainsi que la jaquette rallongée par des basques en sont les aspects nouveaux. Quant au pantalon, encore actuel, il a permis la présentation de complets avec manteau, jaquette ou chasuble en toutes longueurs. Une nouveauté, les pantalons midi avec une jaquette taillée.

En fait de tricot on a tout vu: des ensembles en jeux assortis de mailles, de dessins ou de coloris, composés soit d'un long pullover, d'un long pantalon et d'une chasuble midi, soit d'une casaque, d'un pantalon et d'une jaquette, soit encore d'une combinaison-pantalon, d'un gilet et d'un poncho ou d'un manteau midi, le tout avec des bonnets et des écharpes assortis; un gag encore, les jupes avec longue fermeture à glissière. Les impers et manteaux de cuir ont suivi la nouvelle tendance de la longueur midi à maxi.

Plusieurs confectionneurs ont présenté une sélection de leurs collections au cours des traditionnels lunchs de modes.

L'INDUSTRIE TEXTILE A LA FOIRE SUISSE D'ÉCHANTILLONS

L'exposition collective des industries du coton, de la soie, de la broderie et de la laine ainsi que de la Fabrique de chaussures Bally dans la halle *Création 1970* a remporté, cette année aussi, un grand succès auprès du public. Une visite de cette manifestation nous montra que les créateurs de tissus ont pris conscience du sentiment croissant de la mode dans le monde masculin. Dans la halle de près de 1000 m² de surface, une centaine de vasques en plastique contenaient les matières exposées; dans quatre d'entre elles on voyait des créations originales, réalisées par d'adroites mains féminines à l'aide de crochets et d'aiguilles et de quelques pelotes de laine à tricoter. Pour les tissus on remarqua, pour la première fois, à côté des labels déjà bien connus pour la pure laine vierge, le coton et la soie naturelle, l'indication en pourcent des composants des articles mélangés.

La halle *Création* avait été entièrement remaniée l'an dernier; cette année, ce fut l'exposition « Madame-Monsieur » qui surprit les visiteurs par sa conception entièrement nouvelle. C'est l'Association suisse de l'industrie de la confection et de la lingerie qui était chargée en 1970 de l'organisation de la section spéciale « Madame-Monsieur », alors que le Syndicat suisse des exportateurs de l'habillement, qui avait créé cette exposition, s'en était occupé jusqu'alors. Le président du premier nommé de ces groupements, M. Jules Amez-Droz, le directeur R. Weiss et d'autres personnalités se sont attelées à leur nouvelle idée avec un esprit novateur et des vues larges en matière d'entreprise. Le pavillon était séparé en deux moitiés: dans l'une se tenait une exposition de réalisations, présentant des modèles sélectionnés, dans l'autre fonctionnait un intéressant théâtre, qui présentait la mode sous un jour nouveau. Il s'agissait d'une revue audio-visuelle commandée et commentée par ordinateur, lequel répondait à des questions personnelles sur la mode. Le théâtre circulaire, installé au centre du local, connut un grand succès d'affluence.

Le Centre du tricot se présentait, cette année, sous une forme à laquelle des éléments brillants en métal combinés avec des éléments de stands laqués blancs apportaient leur fantaisie. L'exposition des nouveautés tricotées était complétée par un défilé, devenu traditionnel, au cours duquel les mannequins répondaient aux questions posées par les visiteurs.

56^e SEMAINE DE LA MODE, ZURICH

La grande incertitude qui règne partout au sujet de la longueur des vêtements s'est aussi fait partiellement sentir dans certaines collections de prêt-à-porter; mais les fabricants se sont attaqués au problème avec beaucoup de courage et ont trouvé des solutions individuelles. C'est ainsi que les propositions de choc parisiennes sont devenues, dans les mains des confectionneurs suisses, des silhouettes gracieuses, faciles à porter. Ces créateurs ont fait preuve d'une grande réceptivité aux désirs des femmes désirant suivre la mode, mais dans une ligne pratique, pour présenter sous son côté le plus plaisant la tendance à un allongement de la silhouette grâce à leur grande expé-

rience. En même temps, M. Pierre Helg, président sortant de charge, qui exerçait son mandat depuis 1961, fut nommé membre d'honneur avec remerciements pour services rendus. On apprit, par l'allocation de ce dernier — consacrée principalement à la situation tendue sur le marché du travail — que la VSTI transporterait son siège en 1973 dans le nouveau Centre des textiles et de la mode à Zurich, qui groupera des salons de présentation et de vente pour 300 entreprises des branches des textiles et de l'habillement. Les exposés du professeur Hugo Allemann, délégué du Conseil fédéral aux questions conjoncturelles et aux possibilités de travail et de M. Andreas Raduner, de Horn, étaient consacrés à des questions de formation professionnelle et de recherche scientifique dans l'industrie textile.

LA RECHERCHE COTONNIÈRE SUR LE PLAN INTERNATIONAL

Pour ajouter aux bonnes qualités naturelles du coton celles — plus recherchées encore — des fibres synthétiques, il a été établi des projets de recherche scientifique sur le plan mondial, auxquels l'Ecole polytechnique fédérale de Zurich est intéressée. Une journée d'études réservée à la presse professionnelle a donné une idée des recherches menées en vue de trouver un traitement du coton lui conférant une meilleure facilité d'entretien sans diminuer sensiblement sa résistance à l'usure. L'Institut international du coton soutient les efforts entrepris partout en faveur du coton, mais a toutefois renoncé jusqu'à maintenant à créer ses propres organes de recherches; en revanche, il fait entreprendre des recherches sur la base de contrats avec les principaux organismes de la branche en Europe et nouvellement aussi au Japon. Actuellement, des projets sont à l'étude auprès des institutions suivantes:

Institut Textile de France, Paris (France)
De Meulemeester Laboratorium, Gent (Belgique)
University of Manchester Institute of Science and Technology (Grande-Bretagne)
Institut für Textilforschung TEFO, Göteborg (Suède)
Institut für Textiltechnik, Reutlingen (Allemagne)
Shirley Institute, Manchester (Grande-Bretagne)
Vezelinstitut TNO, Delft, (Pays-Bas)
Institut für Textilchemie, Reutlingen (Allemagne)
ETH Zürich, Zürich (Suisse)
Baumwollforschungsinstitut in Usti nad Orlici (CSR)
Institut für Textilaustrüstung in Dvuje Kralové nad Labem (CSR)
Hosiery and Allied Trades Research Association (HATRA), Nottingham (Grande-Bretagne)
Institut für angewandte Mikroskopie, Photographie und Kinematographie, Karlsruhe (Allemagne)
Universität Kyoto (Japon)

A l'institut de chimie de l'Ecole polytechnique fédérale on étudie, en collaboration avec le professeur Zollinger, une possibilité d'utilisation améliorée de la formaldéhyde au finissage du coton et l'on procède à des recherches de base sur le comportement de la fibre de coton sous diverses conditions. Une équipe internationale de chimistes étudie d'importantes questions qui devraient ouvrir au coton de nouvelles possibilités sur le marché de consommation. Après les exposés, on présenta aux participants à la réunion, la nouvelle « cover-girl », désignée à la suite d'un concours organisé par les illustrés « Meyers Modeblatt » et « La Femme d'aujourd'hui », en collaboration avec le Centre de publicité de l'industrie suisse du coton et de la broderie. La lauréate, Judith Morf de Berthoud, âgée de 20 ans, a gagné, avec son titre, un voyage à Paris et une garde-robe estivale en tissus suisses de coton.

ATELIER DE FABRICATION RITEX A NEIRIVUE (FRIBOURG)

La fabrique de vêtements pour messieurs RITEX S.A. à Zofingue a récemment repris l'atelier de couture de Neirivue, abandonné par la Tertext S.A. La direction envisage pour bientôt une réorganisation fondamentale de cet atelier, dont le parc de machines sera adapté aux exigences de la production industrielle d'aujourd'hui. Les places de travail seront aussi équipées conformément aux normes actuelles. La production sera provisoirement consacrée aux mêmes articles que fabriquait jusqu'alors l'atelier de Neirivue, lequel sera plus tard transformé en une fabrique moderne de vêtements. Des plans concrets prévoient également l'extension de l'effectif de la main-d'œuvre de ce dernier venu dans le groupe RITEX. La reprise de cet atelier a été faite en compensation des restrictions de personnel pratiquées dans les autres lieux de production à la suite des ordonnances officielles.

1969, ANNÉE BÉNÉFIQUE POUR VISCOSUISSE

Viscosuisse (Société de la Viscose Suisse) à Emmenbrücke a réalisé, au cours de l'exercice 1969, un bénéfice net de Fr.s. 12 900 000.— (Fr.s. 10 154 000.— l'année précédente). Le chiffre d'affaires s'est élevé à 348 millions de francs, ce qui représente une augmentation de 11 % par rapport à 1968. Les exportations, dont deux tiers à destination des pays de l'AELE, représentent 55 % du chiffre d'affaires. Le volume des investissements a dépassé 60 millions de francs. Le changement de structure de l'usine de Widnau qui occupe 900 salariés s'est réalisé avec succès, tant sur le plan technique que social. La *Steckborn Kunstseide AG* (500 salariés), filiale à 100 % de Viscosuisse, accuse un résultat satisfaisant.

Pour l'année 1970, Viscosuisse prévoit un ralentissement du développement; cependant, comme l'on peut prévoir à long et à moyen termes une demande croissante pour les fibres synthétiques, les investissements seront importants encore dans les années à venir. En premier lieu, mentionnons l'accroissement de la capacité de production de fils nylon et polyester, l'extension de la production de fils polyamides pour tapis, la construction de nouvelles installations pour fils synthétiques industriels, ainsi que de nouveaux ateliers de recherches et d'application technique.

LES SPÉCIALISTES DU TEXTILE SE RÉUNISSENT A LUCERNE

En avril, l'Association suisse des professionnels en textiles a tenu son assemblée générale au Musée de Lucerne. Les participants — dont l'effectif dépassait largement les trois cents — profitèrent de leur présence à Lucerne pour visiter la fabrique de nylon de la Viscose Suisse à Emmenbrücke. Dans le voisinage, à Emmenbaum, M. Henri Briner, directeur technique, accueillit les visiteurs puis le directeur du service de marketing, Franco Fährndrich, entretint ceux-ci de l'activité de la maison dans le domaine du marketing.

Lors de l'assemblée générale, qui liquida rapidement tous les objets à l'ordre du jour sous la direction du président Robert Wild, l'invité du jour, M. Gabriel Späty, président de l'Association patronale de l'industrie textile, prononça un énergique appel à repousser l'initiative Schwarzenbach. L'industrie textile devra s'accommoder bon gré mal gré de l'arrêt du Conseil fédéral, dont elle ne sera pas la dernière à pâtir. En revanche, cette même industrie, qui n'a développé sa production qu'en la rationalisant et sans aucune expansion, ne peut avoir d'autre attitude en face de l'initiative que celle du rejet pur et simple.

NOUVEAU PRÉSIDENT A LA TÊTE DE L'ASSOCIATION SUISSE DES INDUSTRIELS DU TEXTILE

A la 75^e assemblée générale de l'Association des industriels suisses du textile: laine-soie-synthétiques (VSTI), le conseiller aux Etats, Fritz Honegger, dr. jur., a été désigné à l'unanimité comme nouveau président de l'Association conjointe groupant le commerce de la laine et de la soie, la fabrication des soieries, le tissage de la laine peignée, la fabrication du drap, des couvertures et des tapis et l'industrie

News

TEXTILE SPECIALISTS GET TOGETHER IN LUCERNE

In April, the *Swiss Association of Textile Professionals* held its general meeting in the Lucerne Museum. Those present—numbering well over three hundred—took advantage of being in Lucerne to visit the Swiss Viscose Company's nylon factory at Emmenbrücke. Close by, at Emmenbaum, Mr. Henri Briner, technical director, welcomed visitors, to whom the manager of the marketing department, Franco Fährdrich, spoke about the firm's activity in the field of marketing.

At the General Meeting, which quickly cleared up all the points on the agenda under the chairmanship of the President Robert Wild, the guest of the day, Mr. Gabriel Spältly, President of the Employers Association of the Textile Industry, made an energetic appeal to reject the Schwarzenbach scheme. If the scheme were to be voted, the textile industry would have to accept and adapt itself to the decree of the Federal Council, from which it would not be the last to suffer. On the other hand, this same industry, which has developed its production only by rationalizing it and without any expansion can have no other attitude towards this scheme than to reject it outright.

NEW PRESIDENT FOR THE ASSOCIATION OF SWISS TEXTILE INDUSTRIALISTS

At the 75th General Meeting of the Association of Swiss Textile Industrialists: wool - silk - synthetics (VSTI), States Councillor Fritz Honegger, Dr. of Laws, was unanimously elected new President of the joint Association grouping the wool and silk trades, the manufacture of silks, the weaving of worsted, the manufacture of cloth, blankets and carpets, and the felt industry. At the same time, Mr. Pierre Helg, retiring President, who had been in office since 1961, was elected an honorary member and thanked for the invaluable services he had rendered. In his farewell speech devoted mainly to the strained situation on the labour market, Mr. Helg informed the meeting that the VSTI would move its headquarters in 1973 to the new Textile and Fashion Centre in Zurich, which will comprise showrooms and sales-rooms for 300 firms belonging to the textile and clothing branches. The talks by Professor Hugo Allemann, member of the Federal Council for Economic Matters and Possibilities of Work and by Mr. Andreas Raduner of Horn, were devoted to questions of vocational training and scientific research in the textile industry.

COTTON RESEARCH ON THE INTERNATIONAL LEVEL

In order to add to the excellent natural qualities of cotton the even more desirable properties of synthetic fibres, a number of scientific research projects in which the Federal Institute of Technology in Zurich

plays a part, have been drawn up on a world scale. A day of study reserved for the trade press gave an idea of the research carried out with a view to discovering a treatment giving cotton greater easy-care properties without appreciably reducing its resistance to wear. The International Cotton Institute backs all the efforts made everywhere in favour of cotton but has however refrained so far from creating its own research organisations; on the other hand it has instituted research on the basis of contracts with the main organizations of the branch in Europe and recently also in Japan. Projects are at present being carried out by the following institutions:

Institut Textile de France, Paris (France)
De Meulemeester Laboratorium, Ghent (Belgium)
University of Manchester Institute of Science and Technology (Great Britain)
Institut für Textilforschung TEFO, Göteborg (Sweden)
Institut für Textiltechnik, Reutlingen (Germany)
Shirley Institute, Manchester (Great Britain)
Vezelinstitut TNO, Delft (Netherlands)
Institut für Textilchemie, Reutlingen (Germany)
ETH Zürich, Zürich (Switzerland)
Baumwollforschungsinstitut in Usti nad Orlici (Czechoslovakia)
Institut für Textilausrüstung in Dvve Kralové nad Labem (Czechoslovakia)
Hosiery and Allied Trades Research Association (HATRA), Nottingham (Great Britain)
Institut für angewandte Mikroskopie, Photographie und Kinematographie, Karlsruhe (Germany)
Kyoto University (Japan)

At the Chemical Institute of the Federal Institute of Technology, research is being carried out, in cooperation with Professor Zollinger, on the possibility of an improved use of formaldehyde in cotton finishing while basic research is being carried out into the behaviour of cotton fibres under various conditions. An international team of chemists is studying a number of important questions that are expected to open up new possibilities for cotton on the consumer market.

After the talks, those attending the meeting met the new cover-girl selected as a result of a competition organized by the illustrated magazines "Meyers Modeblatt" and "La Femme d'aujourd'hui" in collaboration with the Swiss Cotton Fabric and Embroidery Centre. In addition to her title, the prize-winner, 20 year-old Judith Morf of Berthoud, won a trip to Paris and a summer wardrobe made of Swiss cotton fabrics.

1969, A GOOD YEAR FOR VISCOSUISSE

Viscosuisse (Société de la Viscose Suisse) at Emmenbrücke made a net profit during the year 1969 of S.Fr. 12,900,000.—(S.Fr. 10,154,000.— the previous year). Turnover totalled 348 million francs, which represents an increase of 11 % compared with 1968. Exports, two-thirds of which were to EFTA countries, represent 55 % of this figure. The volume of investments exceeded 60 millions francs. The change of structure of the Widnau factory which has 900 employees was carried through successfully, from both the technical and social points of view. *Steckborn Kunstseide AG* (500 employees), a branch of *Viscosuisse*, shows a satisfactory result.

For the year 1970, *Viscosuisse* predicts a slowing up of development; however, as growing demand for synthetic fibres may be confidently predicted in the distant and medium future, big investments will continue to be made in the years to come. Let us mention for a start the increase in the capacity of production of nylon and polyester yarns, the growth in the production of polyamide yarns for carpets, the construction of new plants for industrial synthetic yarns, as well as new research laboratories and technical application workshops.

56TH FASHION WEEKS, ZURICH

The great uncertainty reigning everywhere regarding skirt lengths has also been felt to a certain extent in a number of ready-to-wear collections, but on the whole manufacturers have tackled the problem with a great deal of courage and come up with some interesting individual solutions. Thus, in the hands of Swiss ready-to-wear manufacturers, the new shock dictates from Paris have been turned into graceful lines, easy to wear. Swiss clothing manufacturers have shown their readiness to meet the desires of women wishing to follow the fashion but on a practi-

cal level and have succeeded in interpreting the trend towards longer skirts in a most attractive way, thanks to their great experience, their perfect mastery of cut and the wealth of fashionable textiles available to them. Lengths vary from just below the knee to mid-calf for day, and from calf- to ankle-length and the foot just showing for evening.

Many coats are slightly shortened with high waists and the emphasis on elegance of cut at the top. Suits are becoming popular again. Hipster jackets over mid-skirts as well as jackets lengthened by basques are among the new features. Trousers are still in fashion and are used for attractive outfits with coats, jackets, and chasubles in all lengths. A novelty: midi-trousers with a tailored jacket.

In the way of tricot, all the changes have been rung: outfits in matching combinations of knits, designs or colours, consisting of a long pullover, long trousers and a midi-chasuble or a casaque, trousers and jacket or a trouser-suit, a waistcoat and poncho or a midi-coat, all with matching caps and scarves; another gimmick, skirts with long zip-fasteners. Raincoats and leather coats are in the new midi or maxi styles.

Several ready-to-wear manufacturers presented a selection from their collections during the fashion luncheons which are now traditional.

THE TEXTILE INDUSTRY AT THE SWISS INDUSTRIES FAIR

The joint exhibition of the cotton, silk, embroidery and wool industries as well as of the Bally footwear factory in the hall *Creation 1970* once again met with considerable success among the public. A visit to this special exhibit showed us that fabric manufacturers have realized the growing awareness of fashion among men. In the hall covering an area of over 10,000 sq. ft., some hundred plastic bowls were used to display the materials; four of them contained original creations, made by skilled feminine hands with the help of crochet-hooks and needles and a few hanks of knitting wool. On the fabrics, in addition to the already well-known labels guaranteeing pure virgin wool, cotton and pure silk, one could see for the first time an indication of the percentage of the ingredients used in the mixed articles.

The *Creation* hall was completely reorganized last year; this year, it was the exhibition "Madame - Monsieur" (His and Hers) that surprised visitors with its entirely new look. This year the Swiss Association of the Ready-to-Wear and Lingerie Industries organized the special section "Madame - Monsieur", for which the creators of this exhibition, the Swiss Fashion Exporters' Association, had previously been responsible. The president of the first of these two groups, Mr. Jules Amez-Droz, the director Mr. R. Weiss and other personalities tackled their new responsibilities with the spirit of innovators and great enterprise. The pavilion was separated into two halves: in one was an exhibition of creations displaying selected models, in the other there was an unusual type of theatre presenting fashion in a new light. It comprised an audio-visual review commanded and commented on by ordinator, which answered visitors' questions on the fashions. The circular theatre, set up in the centre of the hall, received a tremendous number of visitors. The knitwear centre this year was decorated with shining metal elements adding a touch of fantasy to the glittering white stands. The exhibition of knitted novelties was completed by a fashion parade, now traditional, in which the mannequins answered questions put by visitors.

RITEX PRODUCTION WORKS AT NEIRIVUE (FRIBOURG)

The men's clothing factory RITEX LTD., at Zofingen, recently took over the sewing works at Neirivue, left by Tertext Ltd. The management plans to carry out very soon a thorough reorganization of this plant, whose machines will be modernized in keeping with the demands of industrial production today. Facilities will also be brought up to date in accordance with present standards. For the moment production will be devoted to the articles manufactured up till recently by the works at Neirivue, which will later be converted into a modern clothing factory. Concrete plans also provide for an increase in the manpower of this newcomer to the Ritex production group. The take-over of this factory was effected in order to offset the labour restrictions imposed in the other production centres as a result of the official regulations.

Noticias

56ª SEMANAS DE LA MODA, ZURICH

La extraordinaria incertidumbre que impera por doquier a propósito de la longitud de los vestidos se observa también parcialmente en determinadas colecciones de « prêt-à-porter », pero los fabricantes han procurado resolver este problema con mucho brío y, para ello, encontrarán soluciones individuales. Así es como las proposiciones parisienses de choque llegaron a ser, en manos de los confeccionadores suizos, graciosas siluetas fáciles de llevar. Estos creadores se mostrarán muy receptivos a los deseos de las mujeres que desean seguir la moda, pero sin pasar de una línea práctica, para presentar por su lado más agradable la tendencia a un alargamiento de la silueta basándose sobre su gran experiencia, su perfecta maestría en el corte y la riqueza de los textiles de moda. Las longitudes varían entre la rodilla cubierta y media pantorrilla, para el día, y entre media pantorrilla y pies descubiertos, pasando por la longitud hasta el tobillo, para la noche.

Son numerosos los abrigos que tienen un corte muy refinado en la parte alta, ligeramente acortada y con el talle subido. El traje vuelve a estar de moda. La chaqueta hasta las caderas sobre una falda « midi » y también la chaqueta alargada por faldones de unos aspectos nuevos. En cuanto al pantalón, que sigue siendo de actualidad, ha permitido presentar ternos compuestos de abrigo, chaqueta y túnica de todas las longitudes. Una novedad son los pantalones « midi » con chaqueta hechura sastre.

En realidad, el tricot ha pasado por todo: conjuntos en combinaciones que hacen juego en cuanto a las mallas, los dibujos o los colores, compuestas de un pulóver largo, de un pantalón largo, de una túnica « midi » o de una casaca, de chaqueta y pantalón o de una combinación pantalón leotard, un chaleco y un poncho o un abrigo « midi », todo ello con gorras y chales que hacen juego; otro capricho más son las faldas con cierre de cremallera largo. Los impermeables y abrigos de cuero han seguido la nueva tendencia de « midi » a « maxi ».

Varios confeccionadores presentaron una selección de sus colecciones durante los lanchs de moda que han llegado a ser tradicionales.

1969, AÑO BENEFICO PARA VISCOSUISSE

Viscosuisse (Société de la Viscose Suisse), en Emmenbrücke, ha realizado durante el año de 1969 un beneficio neto de Frs. s. 12.900.000.— (el año precedente, Frs. s. 10.154.000.—). Su total de ventas ha ascendido a 348 millones de francos, lo que representa un aumento de 11 % frente a 1968. La exportación, de la cual dos tercios están destinados a los países de la Asociación Europea de Libre Cambio (AELC), representa el 55 % del total de ventas. El volumen de las inversiones ha pasado de los 60 millones de francos. El cambio de estructura de la fábrica de Widnau, que da ocupación a 900 asalariados, se realizó con éxito, lo mismo en el plano técnico que en el social. La *Steckborn Kunstseide AG* (500 asalariados), filial perteneciente en el 100 % a *Viscosuisse*, registra un resultado satisfactorio. Para el año de 1970, *Viscosuisse* ha previsto un desarrollo más lento; esto no obstante, y como se puede prever para un plazo más o menos largo, seguirá aumentando la demanda de fibras sintéticas, y las inversiones de capitales también serán importantes en los años venideros. En primer lugar mencionaremos el incremento de la capacidad de producción de hilos de nylon y de poliéster, la extensión de la producción de hilos de poliamida para alfombras, la construcción de nuevas instalaciones para hilos sintéticos industriales, así como la de nuevos talleres de investigación y de aplicación técnica.

LOS ESPECIALISTAS DEL RAMO TEXTIL SE REUNEN EN LUCERNA

El mes de abril, la *Asociación Suiza de los Profesionales en Textiles* ha verificado su asamblea general en el Museo de Lucerna. Los participantes — cuyo número sobre pasaba con mucho trescientos — aprovecharon su estancia en Lucerna para visitar la

fábrica de nylon de la empresa Viscose Suisse en Emmenbrücke. Cerca de allí, en Emmenbaum, el señor Henri Briner, director técnico, recibió a los visitantes y, después, el director de los servicios de « marketing », Franco Fährdrich, habló de la actividad de la empresa en lo que respecta al « marketing ».

Durante la asamblea general que, bajo la dirección del presidente Robert Wild, liquidó rápidamente todos los asuntos contenidos en el orden del día, el invitado del día, señor Gabriel Spälty, presidente de la Asociación Patronal de la Industria Textil, pronunció una enérgica llamada invitando a que se rechazase la iniciativa Schwarzenbach. La industria textil habrá de conformarse de grado o por fuerza con el decreto del Consejo Federal y no será la que sufrirá menos perjuicio de sus consecuencias. En cambio, esta misma industria, que solamente ha logrado desarrollar su producción racionalizándola y sin expansión alguna, no puede adoptar otra actitud frente a la iniciativa que la de rechazarla en absoluto.

LA INVESTIGACIÓN ALGODONERA EN EL PLANO INTERNACIONAL

Para poder añadir a las buenas cualidades naturales del algodón aquellas que son más buscadas en las fibras sintéticas, se han establecido proyectos de investigación científica en el plano mundial, proyectos que interesan también a la Escuela Politécnica Federal de Zurich. Un día de estudios, reservado a la prensa profesional, ha facilitado una idea de las investigaciones realizadas con objeto de encontrar un tratamiento para el algodón que le haga más fácil de cuidar sin disminuir sensiblemente su resistencia al desgaste. El Instituto Internacional del Algodón apoya los esfuerzos emprendidos por doquier en pro del algodón; ha renunciado sin embargo a crear hasta ahora sus propios órganos de investigación; en cambio, ha hecho que se emprendan investigaciones basándose sobre contratos concluidos con los principales organismos del ramo en Europa y, recientemente, también en el Japón. Se están estudiando actualmente proyectos en las instituciones siguientes:

Institut Textile de France, Paris (Francia)
De Meulemeester Laboratorium, Gante (Bélgica)
University of Manchester Institute of Science and Technology (Gran Bretaña)
Institut für Textilforschung TEFO, Göteborg (Suecia)
Institut für Textiltechnik, Reutlingen (Alemania)
Shirley Institute, Manchester (Gran Bretaña)
Vezelinstitut TNO, Delft (Países Bajos)
Institut für Textilchemie, Reutlingen (Alemania)
Escuela Politécnica Federal, Zurich (Suiza)
Baumwollforschungsinstitut in Usti nad Orlici (CSR)
Institut für Textilausrüstung in Dvure Kralové nad Labem (CSR)
Hosiery and Allied Trades Research Association (HATRA), Nottingham (Gran Bretaña)
Institut für angewandte Mikroskopie, Photographie und Kinematographie, Karlsruhe (Alemania)
Universidad de Kyoto (Japón)

En el Instituto de Química de la Escuela Politécnica Federal se está estudiando, en colaboración con el profesor Zollinger, una posibilidad de utilización del formaldehído para el acabado del algodón, procediéndose a investigaciones básicas sobre el comportamiento de la fibra de algodón en distintas condiciones. Un equipo internacional de químicos estudia importantes cuestiones que deberían procurarle al algodón nuevas posibilidades en el mercado del consumo. Después de las conferencias fue presentada a los participantes la nueva « cover-girl » designada en el concurso organizado por la revistas ilustradas « Meyers Modeblatt » y « La Femme d'aujourd'hui » en colaboración con el Centro de Publicidad de la Industria Suiza del Algodón y del Bordado. La laureada, *Judith Morf* de Berthoud, de 20 años de edad, ha ganado, además del título, un viaje a París y un guardarropa de vestidos estivales, todos ellos de tejidos suizos de algodón.

NUEVO PRESIDENTE AL FRENTE DE LA ASOCIACIÓN SUIZA DE LOS INDUSTRIALES DEL RAMO TEXTIL

En la septuagésima quinta asamblea general de la Asociación de los Industriales Suizos del Ramo Textil: lana — seda — sintéticos (VSTI), el Señor Fritz Honegger, Dr. jur. y miembro del Consejo de los Estados, ha sido designado por unanimidad como nuevo presidente de la Asociación mancomunada que agrupa el comercio de la lana y de la seda, la fabricación de telas de seda, la tejeduría de lana peinada,

la fabricación de paños, de mantas y de alfombras, y la industria del fieltro. Simultáneamente, el señor Pierre Helg, presidente saliente que ha ocupado este cargo desde 1961, fue nombrado miembro de honor en agradecimiento por los servicios prestados. Por la alocución de este último — principalmente dedicada a la tensión que existe en la situación del mercado del trabajo — se tuvo noticia de que la VSTI trasladará en 1973 su domicilio social al nuevo Centro de los Textiles y de la Moda, en Zurich, donde estarán reunidos los salones de presentación y de venta para 300 empresas de los ramos de los textiles y del vestido. Las Conferencias del profesor Hugo Allemann, delegado del Consejo Federal para las cuestiones coyunturales y las posibilidades de trabajo, y del señor Andreas Raduner, de Horn, trataron de cuestiones de la formación profesional y de la investigación científica en la industria textil.

LA INDUSTRIA TEXTIL EN LA FERIA SUIZA DE MUESTRAS

La exposición colectiva de las industrias del algodón, de la seda, del bordado y de la lana, así como de la Fábrica de Calzados Bally, en la nave *Création 1970*, obtuvo este año también un gran éxito entre el público. Una visita a esta manifestación nos demostró que los creadores de tejidos han llegado a darse cuenta de la creciente influencia de la moda en el mundo masculino. En esta nave, con casi 1000 m² de superficie, un centenar de pilas de plástico contenían los materiales exhibidos; en cuatro de ellas se veían creaciones originales realizadas por hábiles manos femeninas utilizando para ello ganchillos o agujas y algunos ovillos de lana para artículos de punto. En cuanto a los tejidos, se pudo ver por primera vez, al lado de los « labels » ya conocidos para la pura lana virgen, el algodón y la seda natural, la indicación en tantos por ciento de los componentes que entran en los artículos de mezcla.

El año pasado, la nave *Création* había sido completamente transformada; este año fue la exposición « Madame — Monsieur » la que sorprendió a los visitantes con su concepción completamente nueva. La Asociación Suiza de la Industria de la Confección y de la Lencería se encargó en 1970 de la organización de la sección especial « Madame — Monsieur », mientras que fue el Sindicato Suizo de los Exportadores del Vestido quien creó esta exposición y se ocupó de ella hasta entonces. El presidente de la agrupación primeramente citada, señor Jules Amezdroz, el director R. Weiss y otras personalidades más, se han consagrado a su idea nueva con un espíritu innovador y con miras muy amplias en cuanto a esta empresa. El pabellón estaba dividido en dos mitades: en una se verificaba una exposición de realizaciones presentando modelos seleccionados; en la otra se daban interesantes funciones de teatro para presentar la Moda bajo un nuevo aspecto. Tratabase de una revista audiovisual rigida y comentada por un computador que contestaba a cuestiones personales sobre la moda. El teatro circular instalado en el centro del local obtuvo un gran éxito de afluencia.

El Centro del Tricot se presentaba este año bajo una forma a la que los elementos brillantes de metal combinados con elementos de los « stands » barnizados de blanco contribuían con su fantasía. La exposición de las novedades de punto y de malla estuvo completada por un desfile, que ha llegado a ser tradicional y durante el cual las maniqués contestaban a las preguntas de los visitantes.

TALLER DE FABRICACIÓN RITEX EN NEIRIVUE (FRIBURGO)

La fábrica de vestidos de caballero RITEX S. A., de Zofingen, se ha hecho cargo recientemente del taller de costura de Neirivue, abandonado por Tertext S. A. La dirección proyecta para dentro de poco una reorganización fundamental de este taller cuyo parque de máquinas será adaptado a las exigencias de la producción industrial de hoy día. También los puestos de trabajo serán equipados de acuerdo con las normas actuales. La producción se dedicará provisionalmente a los mismos artículos que venía fabricando el taller de Neirivue, pero que más adelante será transformado en una fábrica moderna de trajes. Existen ya proyectos concretos en los que se ha previsto también la ampliación del número de trabajadores que ocupará este taller, recién llegado en el grupo Ritex. El continuar con este taller se verifica para compensar las restricciones de personal realizadas en los demás puntos de producción como consecuencia de las disposiciones oficiales.